

Hintergrundinformationen

TTIP - CETA Landwirtschaft



Freihandelsabkommen unter der Lupe

TTIP und CETA sind eine Gefahr für unsere bayerische Landwirtschaft!

Bayerische Bäuerinnen und Bauern versorgen uns mit Lebensmitteln und prägen den ländlichen Raum. Die Landwirtschaft ist damit ein Rückgrat unserer Gesellschaft.

- **Wir wollen, dass die bayerische Landwirtschaft erhalten bleibt.**
- **Wir wollen, dass das Höfesterben beendet wird und unsere Familienbetriebe überleben können.**
- **Wir wollen, dass die bäuerliche Landwirtschaft, die ökologische und gesunde Lebensmittel produziert und der unsere Kulturlandschaft und unsere Umwelt am Herzen liegt, gestärkt wird.**

Aber all das ist gefährdet, denn seit längerem wird hinter verschlossenen Türen über zwei Handelsabkommen verhandelt:

TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership): Freihandelsabkommen zwischen EU und USA

CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement): Freihandelsabkommen zwischen EU und Kanada

Was bedeuten TTIP und CETA?

„Handelshemmnisse“ sollen abgeschafft werden, dazu gehören Zölle, Umwelt- und Lebensmittelstandards, Kennzeichnungsvorschriften und vieles mehr - alles für den Profit großer Agrar- und Nahrungsmittelkonzerne, die ihre Waren dann natürlich viel billiger bei uns verkaufen können. Die kanadischen und die US- Agrarkonzerne freuen sich schon auf unseren Markt! Deshalb werden insbesondere in unserer Landwirtschaft viele Arbeitsplätze verloren gehen.

Was droht der Landwirtschaft durch TTIP und CETA?

Ungehinderte Verbreitung von Gentechnik

Gentechnik steht ganz oben auf der Agenda. Großkonzerne wollen ihre Gentechnikprodukte auch in der EU ungehindert und nicht gekennzeichnet verkaufen und Gentechnikpflanzen auf unseren Äckern anbauen.

Getreide und Zucker zu Billigpreisen

Auf riesigen Anbauflächen in USA und Kanada wird (oft gentechnisch verändert) Weizen, Zuckermais oder Zuckerrüben angebaut. Diese Produkte überschwemmen dann mit hunderttausenden Tonnen unseren Markt.

Billigproduktion beim Fleisch

In den USA oder Kanada können Hühner- oder Schweinefleisch in gigantischen Ställen und mit niedrigeren Standards viel billiger produziert werden. Dort freut man sich schon auf einen neuen riesigen Markt in Europa für hunderttausende Tonnen Fleisch.

Wir sagen: NEIN zu diesen Abkommen egal ob TTIP oder CETA

Hintergrundinformationen

TTIP - CETA Landwirtschaft



Chlorhühnchen

In den USA dürfen Schlachtkörper mit Chlor desinfiziert werden. Deshalb leidet oftmals die Hygiene in der Tierhaltung – denn mit Chlor bekommt man alle Keime weg und das macht die Produktion billig.

Hormonfleisch

In den USA werden Tieren Wachstumshormone gespritzt. Bald auch bei uns?

Klonen von Tieren

In den USA ist das Klonen von Tieren erlaubt. Soll es das auch bei uns werden?

Großkonzerne verdrängen unsere Bauern

Riesige Agrarunternehmen werden bei uns investieren und den Strukturwandel befördern. In den USA hat ein durchschnittlicher Betrieb eine Größe von 170 ha. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssten unsere Bauern ebenfalls massiv vergrößern. Diese Größenordnungen passen nicht zu Bayern und würden ein weiteres Höfesterben in Bayern bedeuten.

Was wollen wir?

Keine Gentechnik

Gentechnik gefährdet Tiere und Pflanzen und schafft Abhängigkeit von den Konzernen. Wir wollen keine Gentechnik auf unseren Tellern und auf unseren Äckern. Dafür streiten wir seit vielen Jahren

Unsere heimische Produktion erhalten

Wir wollen, dass unsere Landwirte ihre hochwertigen Produkte weiterhin verkaufen können und einen angemessenen Preis erzielen. Unsere Landwirte müssen konkurrenzfähig bleiben.

Bewährte Qualität bei tierischen Produkten

Unsere Verbraucher wollen hohe Standards bei der Fleischproduktion. Unsere Bauern liefern diese Qualität. Mit TTIP und CETA würde unser Markt mit Billigfleisch überschwemmt – unsere Bauern hätten keine Chance. Das wollen wir verhindern.

Keine Chlorhühnchen

Bei uns dürfen Schlachtkörper von Hühnern und Schweinen nur mit Trinkwasser gereinigt werden. Wir wollen keine Chlordesinfektion, sondern gesunde Tiere in den Ställen.

Kein Hormonfleisch

Wir wollen, dass unsere Tiere natürlich wachsen, nicht mit Hormonspritzen.

Keine Klone

Wir wollen, dass sich unsere Tiere natürlich fortpflanzen. Klonen hat mit Natur nichts mehr zu tun.

Bäuerliche Strukturen erhalten

Die Verdrängung der bäuerlichen Landwirtschaft durch die Agrarindustrie muss gestoppt werden! In Bayern hat ein durchschnittlicher Betrieb eine Größe von 35 ha. Wir wollen, dass die bayerischen Höfe auch in diesen Größenordnungen überleben können und wollen ein weiteres Höfesterben verhindern.

Wir sagen: NEIN zu diesen Abkommen egal ob TTIP oder CETA